



# Ergebnisse der Jahresumfrage 2025 des Beratungsforum Engagement für Geflüchtete

Umfrage zur Evaluierung der Arbeit des Beratungsforums Engagement (BfE) sowie zur Arbeit der Ehrenamtskoordination (EAK) und in GUs 2025

Teilnehmer:innen: 65 (einige Fragen wurden nur teilweise beantwortet)

Zeitraum der Umfrage: 08.12.2025 – 31.12.2025 . Verlängerung der Frist bis 31.01.2026

Die Umfrage wurde an Ehrenamtskoordinator:innen in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete geschickt und online über Lime Survey durchgeführt.

Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten des Senats für Integration und Migration aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.

Die Beauftragte des Senats  
für Integration und Migration

Senatsverwaltung  
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,  
Vielfalt und Antidiskriminierung

**BERLIN**





# Inhalt

---

Teil A: Fragen zur Arbeit als Ehrenamtskoordinator:in

Teil B: Fragen zu Aktivitäten von Ehrenamtlichen und Kooperationspartner:innen der Unterkunft

Teil C: Fragen zur Arbeit und den Angeboten des BfE



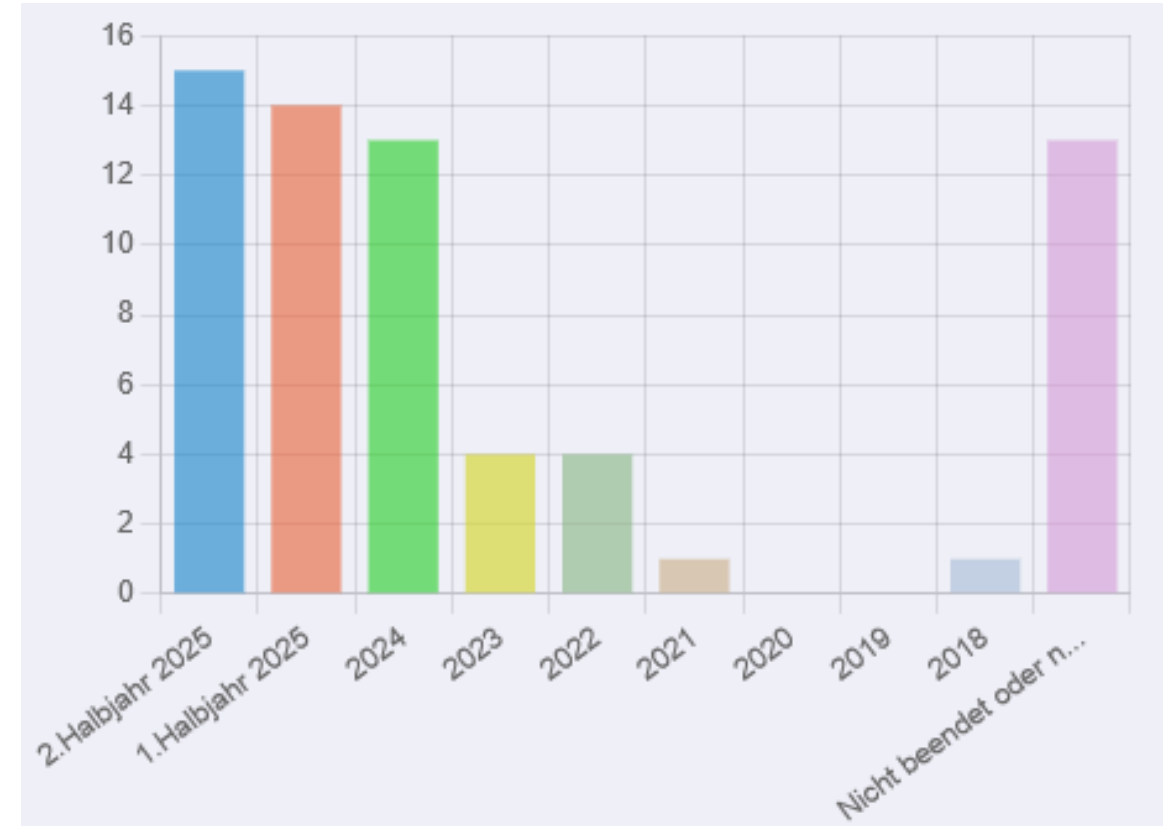
# Teil A: Fragen zur Arbeit als Ehrenamtskoordinator:in



# Seit wann arbeitest Du als Ehrenamtskoordinator:in in der derzeitigen Unterkunft?

Basierend auf den angegebenen Informationen, haben 52 EAKs folgendes geantwortet:

- 15 Befragte arbeiten seit 2. Halbjahr 2025
- 14 Befragte arbeiten seit 1. Halbjahr 2025
- 13 Befragte arbeiten seit 2024
- 4 Befragte arbeiten seit 2023
- 4 Befragte arbeiten seit 2022
- 1 Befragte arbeiten seit 2021
- 0 Befragte arbeiten seit 2020
- 0 Befragte arbeiten seit 2019
- 1 Befragte arbeiten seit 2018

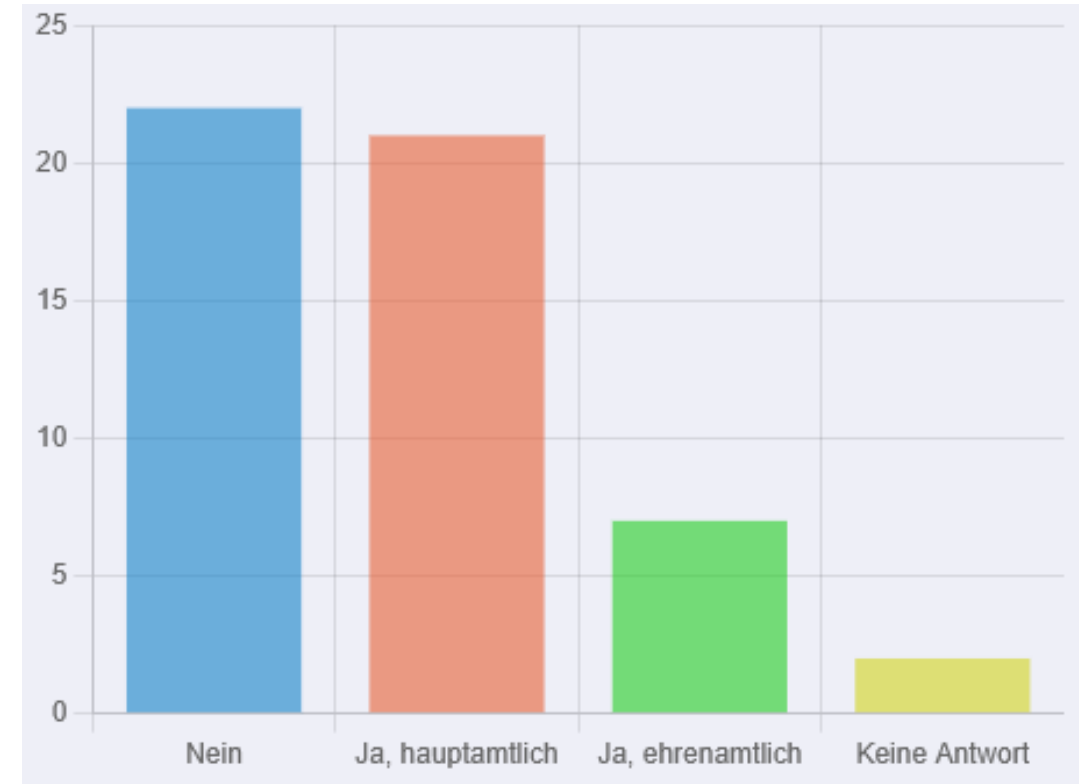




## Warst Du vorher bereits ehrenamtlich oder hauptamtlich als Ehrenamtskoordinator:in (EAK) tätig?

52 EAKs haben folgendes geantwortet:

- 25 Befragte waren vorher **nicht** als Ehrenamtskoordination tätig
- 21 Befragte haben vorher **hauptamtlich** als EAK gearbeitet
- 7 Befragte haben vorher **ehrenamtlich** die Stelle EAK übernommen

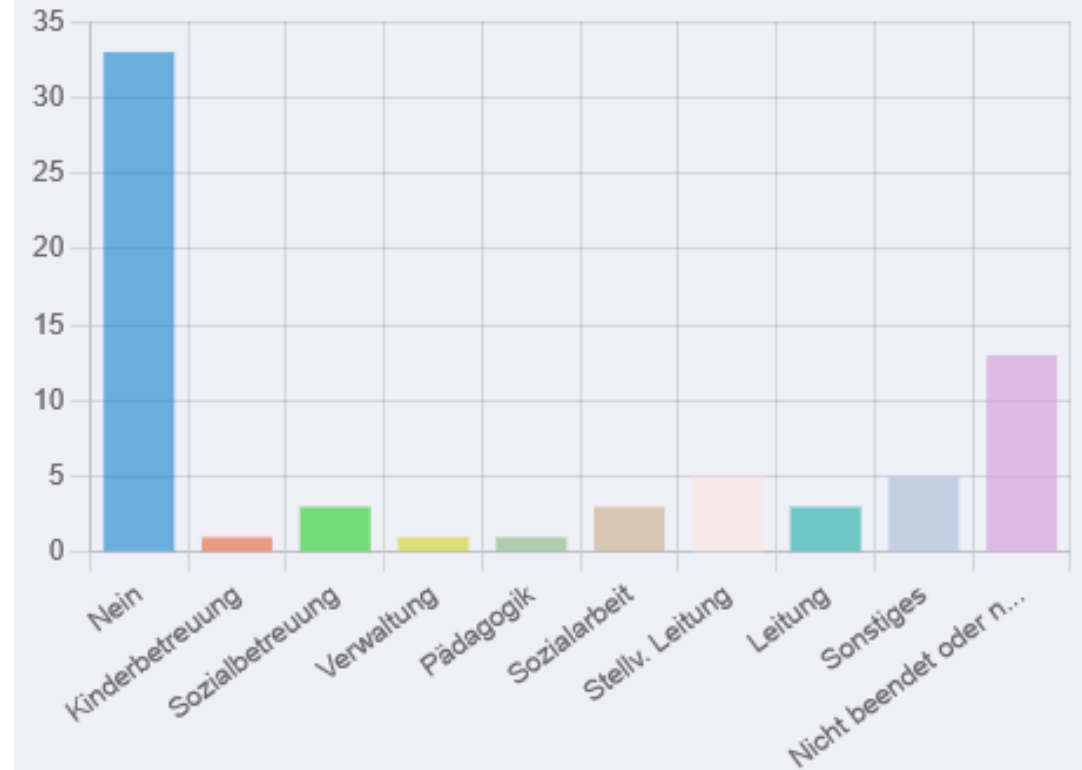


# Hast Du neben der Ehrenamtskoordination noch andere Funktionen?

Basierend auf den 65 Antworten haben:

- 50 % der EAKs haben **keine** weiteren Funktionen angegeben, während 37% andere Funktionen in der Unterkunft übernehmen.
- Auffällig ist die vermehrte Übernahme einer stellvertretenden Leitung bzw. die Leitung der Unterkunft (15% oder 8 EAK)

## Hast Du neben der Ehrenamtskoordination noch andere Funktionen?





# Welche Aufgaben hast Du als EAK in der Unterkunft?

EAK übernehmen vielfältige Aufgaben. Eine Mehrfachnennung war möglich.

Darüber hinaus wurden folgende Aufgaben zusätzlich erwähnt:

- Organisation von Sprachkursen
- Unterstützung der Leitung beim Teambuilding
- Übersetzungen

Konzeption von Angeboten (SQ001)	48	73.85%
Koordination und Begleitung von Ehrenamtlichen (SQ002)	47	72.31%
Akquise und Gewinnung von Ehrenamtlichen (SQ003)	47	72.31%
Projektmanagement (SQ004)	44	67.69%
Anerkennungsarbeit (SQ005)	35	53.85%
Fort- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen (SQ006)	21	32.31%
Öffentlichkeitsarbeit (SQ007)	28	43.08%
Netzwerkarbeit und Gremien (SQ008)	45	69.23%
Fördermittelakquise (SQ009)	34	52.31%
Veranstaltungsmanagement (SQ010)	48	73.85%
Kooperationsmanagement (SQ011)	45	69.23%
Changemanagement (SQ012)	17	26.15%
Sonstiges <input type="button" value="Ansehen"/>	4	6.15%



# Welche Unterstützung durch den Betreiber gibt es für die Ehrenamtskoordination?

- Eine Stellenbeschreibung zur EAK-Stelle wird bei fast zwei Drittel der befragten EAK angeboten
- Ein Budget haben etwa ein Drittel der EAK zur Verfügung
- Einen Leitfaden, ein Konzept oder ein Handbuch gibt es für fast die Hälfte der EAK
- 50% der EAK können ihren Ehrenamtlichen Weiterbildungen durch den Träger anbieten

Stellenbeschreibung (SQ001)	37	56.92%
Leitfaden / Konzept / Handbuch des Betreibers zur EAK (SQ002)	28	43.08%
Budget (SQ003)	16	24.62%
Akquise (SQ004)	6	9.23%
Weiterbildungsangebote für Ehrenamtskoordination (SQ005)	28	43.08%
Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche (SQ006)	5	7.69%
Einladungen für Ehrenamtliche zu Veranstaltungen (SQ007)	17	26.15%
Newsletter (SQ008)	8	12.31%
Keine (SQ009)	0	0.00%
Sonstiges <input type="button" value="Ansehen"/>	3	4.62%

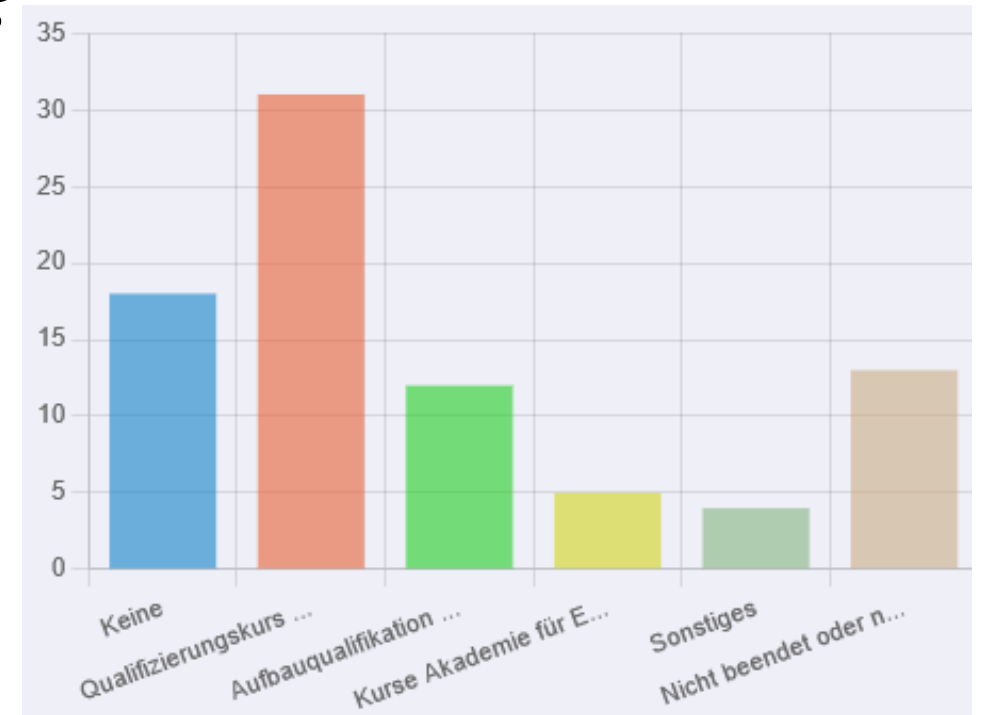


# Welche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote im Bereich Freiwilligenkoordination hast Du absolviert?

Ein großer Teil der befragten EAK wurde zu dem Zeitpunkt der Umfrage (Dezember 2025) durch das BfE qualifiziert.

Basierend auf den angegebenen Informationen haben:

- Knapp 60 % haben die Basis Qualifizierung des BfE besucht (Hinweis: 40% haben erst nach der Quali angefangen, signifikanter Teil der EAK sind bereits qualifiziert)
- 18 % haben eine oder mehrere Aufbauqualifikation des BfE absolviert





# Was sind die Herausforderungen, die dir in der alltäglichen Arbeit begegnen? (1/3)

- „Interessante Angebote ohne finanzielle Mittel zu finden und zu gestalten, zu wenig Stunden für ein breites Aufgabengebiet, keine Pflicht für Ehrenamtliche und Mitarbeiter\*innen, sich zu dem Thema Rassismus fortzubilden -> erschwert den Arbeitsalltag ungemein“
- „Partizipation und Teilhabe“
- „manchmal auch Zeitmanagement, Bewohnerinnen für die ehrenamtliche Arbeit begeistern, Alles im Überblick behalten“
- „Finanzierung von Events und Ehrenamtsangeboten, Bewohner-Mobilisierung, manchmal keine Idee was man machen könnte“
- „Die schlechten Möglichkeiten in der Unterkunft und der Unwille der Bewohnenden bzw. Mitarbeitenden“
- „Finanzen, Schlechte Unterkunfts- und Bereichsleitung“
- „Sehr viele sehr unterschiedliche Aufgabe in diversen Bereichen siehe Stellenprofil und oft wenig Zeit für die einzelnen Bereiche. Kaum Vertretungsmöglichkeit Kein Budget für Anerkennung von Ehrenamt und eigene Projekte mehr, seit Ehrenamtsbudget gestrichen wurde.“
- „EAK wechseln ständig, das heißt wenig Kontinuität des Wissens und der Erfahrung im Feld. Bei den meisten Häusern ständiger Betreiberwechsel wodurch aufgebaute Netzwerke und Projekte immer wieder von vorne begonnen werden müssen.“
- „Ungeplante Aufgaben "von oben,, anspruchsvolle Ehrenamtliche“
- „Fehlende Führungskompetenzen bei der Leitung (Leitung ist erfahrene Verwaltung), Fehlendes Budget“

# Was sind die Herausforderungen, die dir in der alltäglichen Arbeit begegnen? (2/3)



- „Ohne Budget arbeiten, nicht genug Stunden, teilweise lange Wartezeiten bei Führungszeugnissen, schlechte Bezahlung“
- „Kooperationen / Freiwillige finden. Kooperationen oder Angeboten sind aufgrund Finanzierungskürzungen manchmal schwer zu finden.“
- „Zeitmanagement, alles im Überblick zu behalten, Bewohner aktiv zu werben zu bitten einzubinden, einzuladen“
- „Ehrenamtliche die viel "Betreuung/ Aufmerksamkeit" benötigen“
- „Passende Angebote für Bewohner\*Innen zu finden.“
- „Nichtweiterfinanzierung von Projekten und Trägern, mit denen gut laufende Angebote stattfinden“
- „Größe der Unterkunft, Heterogenität der Bewohnerschaft, sehr unterschiedliche Bedarfe der Bewohner:innen“
- „Sehr viele verschiedene Aufgaben aus sehr unterschiedlichen Bereichen, oft unter Zeitdruck. Keine wirkliche Vertretung bei Krankheit oder Urlaub bleibt Arbeit liegen. Kein Budget für Ehrenamtliche und Projekte. Als Schnittstelle sehr abhängig von guter Zuarbeit durch Sozialdienst (Bedarfe, Bewohnerakquise etc.) Wenig Bezahlung für viel Qualifikation. Ständig wechselnde Klientel durch Auszüge und Neueinzüge, sowie ständige Wechsel im Team. Dass heißt Wissenstransfer über Angebote etc. muss stetig angepasst und neu transferiert werden.“
- „qualitativ hochwertige Begleitung der Projekte und Ehrenamtlichen. Einiges kann nicht statt finden oder hört wieder auf, wenn es nicht gut begleitet wird.“
- „Arbeitsbedingungen in Hotels, kein fester regelmäßiger Arbeitsplatz, kein Gemeinschafts- oder Kinderraum
- „Akquise von Ehrenamtlichen, Kommunikation über die Angebote mit Bewohnern, Kürzungen (viele beendete Projekte)“

# Was sind die Herausforderungen, die dir in der alltäglichen Arbeit begegnen? (3/3)



- „Es dauert lange bis man Vertrauen zu den Bewohnenden aufbaut - dann nehmen sie auch Angebote noch mehr wahr. Kommunikation und Vermittlung der Bedeutung der Angebote oftmals schwierig aufgrund mangelnder Personen, die übersetzen können“
- „Die Erwartungen der Akteure/ Orgas von außen“
- „Alles im Blick zu behalten, alle Bereiche gerecht zu verwalten, Arbeitsaufgaben in knappem Zeitrahmen zu erledigen, wenig Unterstützung durchs Team“
- „Rassistische und homophobe Kommentare, weniger Empathie gegenüber Bewohnende von Handwerker, Wachschatz“
- „Überlastung durch schlechten Personalschlüssel“
- „geföhlt für jede einzelne Aktion einen Antrag stellen müssen und starke Reglementierung“
- „weniger Unterstützung von den Betreibern, zu weniger Personalien“
- „Unser Wohnheim ist sehr abgelegen. Schwer Ehrenamtliche zu gewinnen“
- „aktuelle Fördermittelsuchmaschine, gemeinsame Aktionen gegen Kürzungen, Fortbildungsangebote zu Arbeitsorganisation“
- „Zweite EAK-Stelle in der Unterkunft“
- „Digitale Teilhabe und digitale Vernetzung mit den Bewohnenden fördern, mehr Sprachvermittlung, mehr Stadtteilmütter und Integrationslots\*innen erleichtern die Arbeit sehr.“
- „Vertretung durch meinen Urlaub oder Krankheit. Mehr Personal in diesem Bereich EAK.“
- „Mehr Finanzierungen wie Empowerment Budget“

# Welche Ressourcen würden dir helfen, diese besser zu bewältigen?



- „ein eigener Geldtopf als EAK, eine einführende Schulung, klares Stellenprofil“
- „mehr Zeit, Budget für Ehrenamt, bessere Bezahlung, langfristige Planungsmöglichkeiten durch längere Betreiberverträge.“
- „einen guten Kalender, Geduld, Freundlichkeit, Netzwerke“
- „Geld, Arbeitshandy, Budget (wie Empowerment Budget), mehr Stunden“
- „Netzwerktreffen, Gute Organisation, Hilfe von andere GUs und Organisationen holen“
- „Zeit und gutes Führungspersonal/ Personalabteilung. Wertschätzung und Konzepte“
- „eine bestimmte Adresse (online) zu haben um Ehrenamtliche zu finden“
- „mehr Unterstützung und Begleitung durch die Träger selbst, Fortbildungen oder Workshops für Ehrenamtlichen“
- „Besseres Gehalt, eine Kollegin auf derselben Stelle. Das Empowerment-Budget war eine tolle Unterstützung. Längere Betreiberverträge, um Netzwerke nicht immer neu aufbauen zu müssen.“
- „Qualifizierungsfortbildungen auch für die Leitungen“
- „mehr Unterstützung, Budget, mehr Personal, mehr Finanzierungen, bessere Verkehrsanbindung“
- „Hilfreich wären vor allem klare Rollen- und Aufgabenbeschreibungen, die sowohl für das Sozialteam als auch für die Bewohnenden transparent sind. Dies könnte Missverständnisse reduzieren und die Abgrenzung meiner Rolle als EAK erleichtern.“



## Teil A: Fazit

- Im Jahr 2025 haben 60% der Teilnehmer:innen der Umfrage an der [Freiwilligenkoordination – Basis](#) teilgenommen. Dies auf eine etwas längere Verweildauer der EAK zurück zu führen, so dass sie entsprechend bereits in den vergangenen Jahren teilgenommen haben. Darüber hinaus konnte das BfE im Jahr 2025 keine zweite Freiwilligenkoordination – Basis anbieten, da dies durch gekürzte Ressource nicht umsetzbar war.
- Es zeigte sich dass mehrere EAK eine Doppelposition ausführen. In den letzten Jahren lag die zweite Rolle mehrheitlich im Sozialdienst. Dieses Jahr sind mehr EAK als stellvertretende Leitung in den Unterkünften beschäftigt. Auch wenn die Doppelrolle aufgrund von konträren Aufgaben (z.B. Vertrauensaufbau zu den Bewohnenden vs. Hausverbote aussprechen) Schwierigkeiten verursachen können, ist dies auch eine Chance der Stärkung der EAK-Rolle in der Unterkunft. Zudem zeigt die Übernahme von Leitungsaufgaben, die umfangreichen Fähigkeiten und Kompetenzen der Menschen hinter der EAK-Position.
- Die Herausforderungen der EAK ähneln sich den Ergebnissen aus den vorherigen Evaluationen: knapp bemessene Zeit für die Aufgaben, so dass Multitasking und starke Priorisierung nötig macht. Die Vertretung der Position der EAK während Abwesenheiten durch das Team ist zudem nicht vorgesehen oder aufgrund von fehlenden Kapazitäten nicht möglich. Dies deutet ebenfalls auf Defizite in der Rollenklärung hin, welche von einigen EAK angegeben wurde.
- Oft wurden fehlenden finanzielle Ressourcen für die Umsetzung der Projekte oder für die Arbeit mit Ehrenamtlichen angegeben. Die Einstellung des Empowerment-Budgets wird sehr bedauert, da dies ein unkomplizierter und zielorientierter Zugang zu einer kleinen Ressource war.



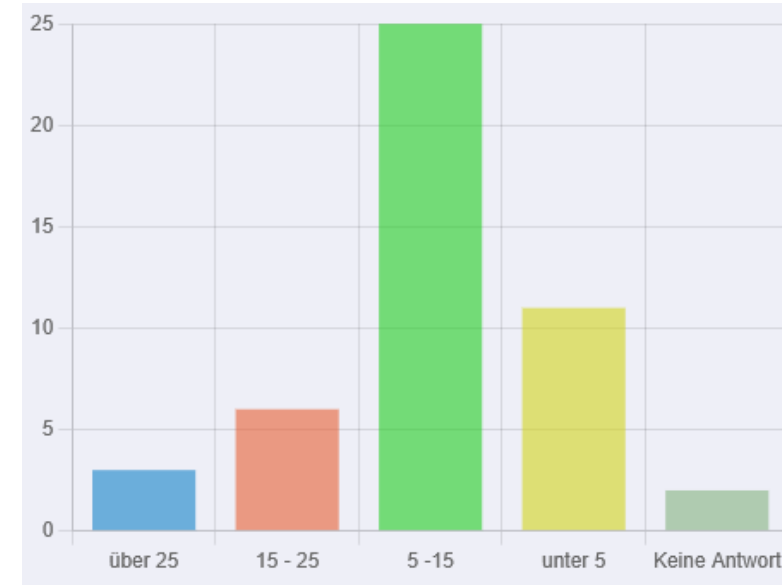
---

# Teil B: Fragen zu Aktivitäten von Ehrenamtlichen und Kooperationspartner:innen der Unterkunft

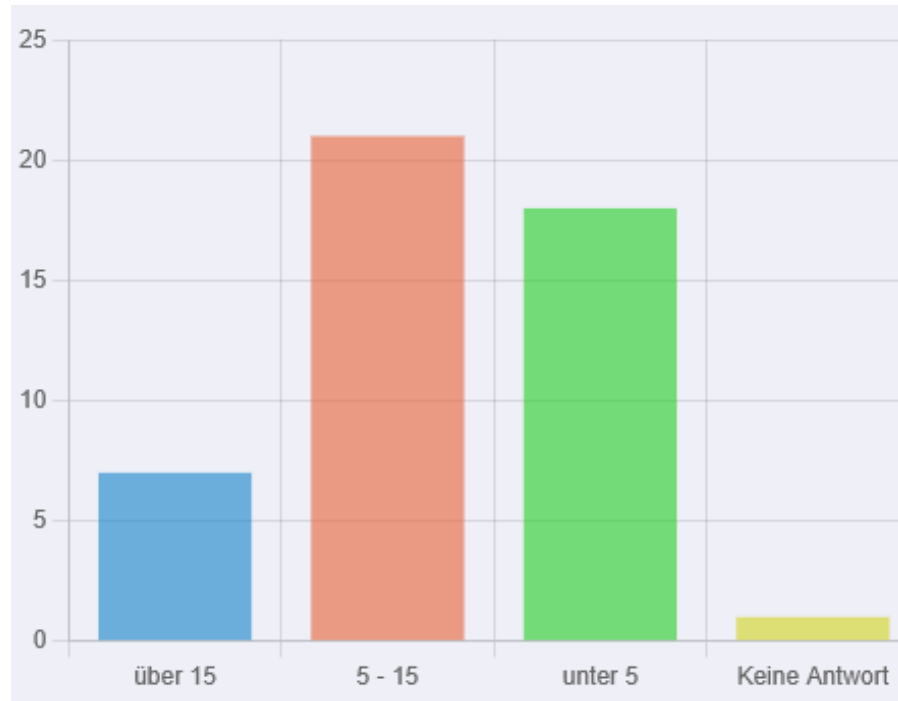


Wie viele  
Netzwerkpartner:innen  
oder externe  
Anbieter:innen sind in der  
Unterkunft im Kontakt  
mit Bewohner:innen der  
Unterkunft zurzeit aktiv?

---



- In zwei Drittel der GU sind zwischen 5 – 15 Netzwerkpartner:innen oder Projekte aktiv.
- In 7 % sind mehr als 15 und in 9% über 25 Netzwerkpartner:innen in der jeweiligen Unterkunft aktiv.

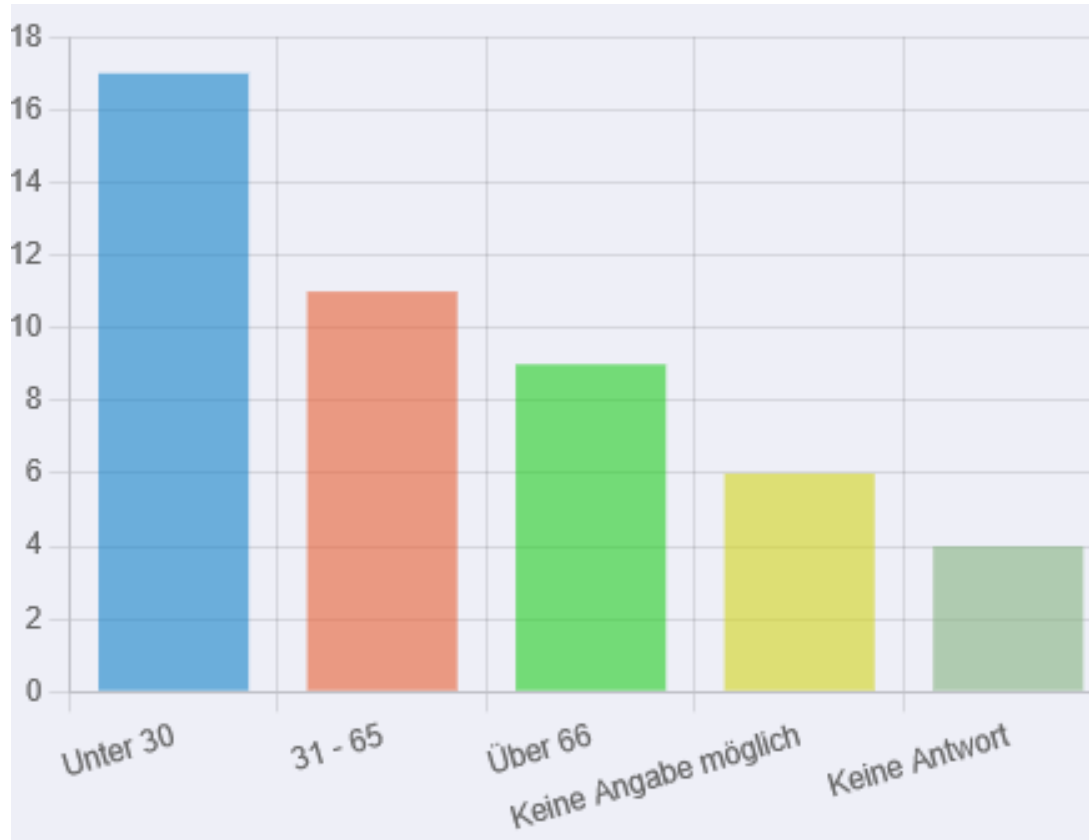


---

Wie viele Ehrenamtliche sind in der Unterkunft/ im Kontakt mit Bewohner:innen der Unterkunft zurzeit aktiv?

Etwa ein Viertel der befragten EAK gaben an, dass in ihrer Einrichtung zwischen fünf und fünfzehn Ehrenamtliche aktiv sind.

Bei einem weiteren Viertel sind unter fünf Ehrenamtliche im Einsatz.



## Sind eher jüngere oder ältere Menschen als Ehrenamtliche tätig?

Die befragten EAK gaben an, dass

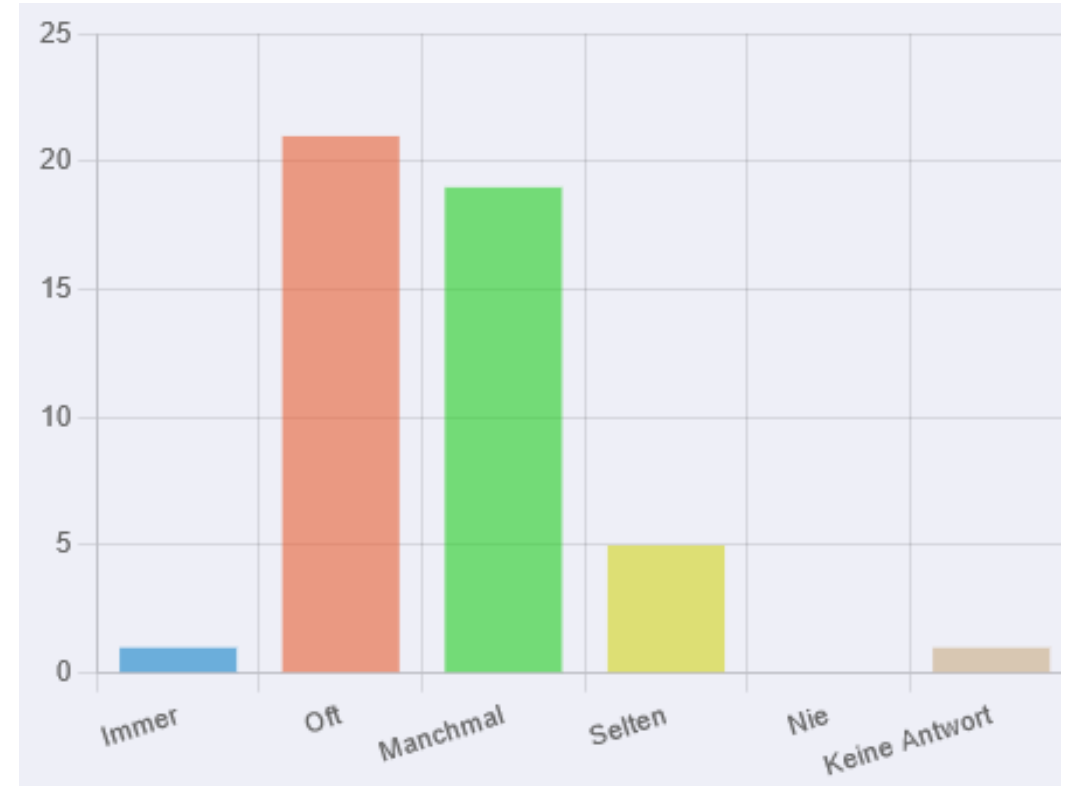
- 17% der Ehrenamtlichen in der Altersspanne zwischen 31-65 liegen
- die unter 30-jährigen liegen bei 26%
- und die über 66-jährigen bei 14%



# Werden Bewohner:innen der Unterkunft bei der Gestaltung der Angebote beteiligt?

Die Bewohner:innen werden bei 32% der Unterkünfte “oft” in die Ausgestaltung der Angebote eingebunden.

Bei fast einem Drittel werden die Bewohner:innen “manchmal” eingebunden



# Wer sind die wichtigsten Partner:innen in Deiner Unterkunft?

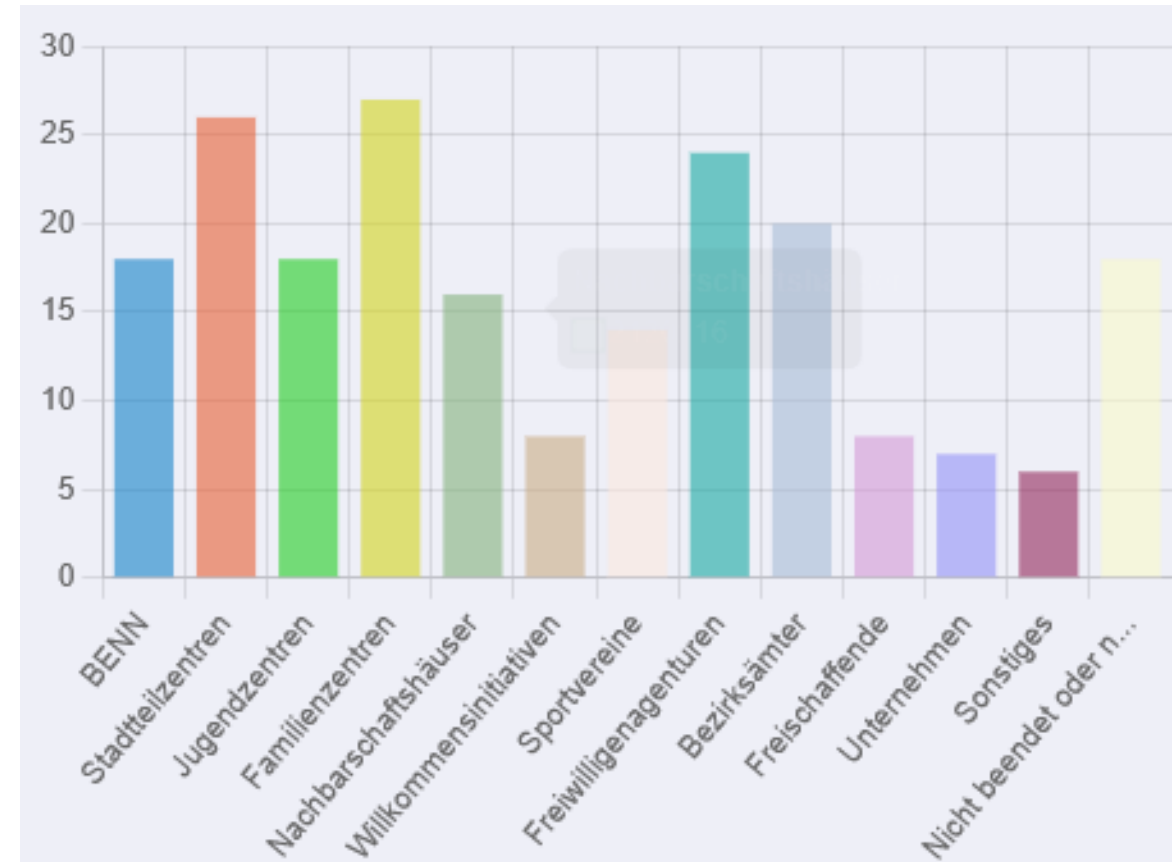


Die EAK haben viele wichtige Partner:innen in ihren Sozialräumen:

- Stadtteilzentren und Nachbarschaftsinitiativen liegen mit 40 % der Antworten gleich auf
- BENN Standorte sind ebenfalls eine wichtige Partnerschaft für EAK
- Ebenso spielen Freiwilligenagenturen bei einem Drittel eine wichtige Rolle

Wichtige Partner:innen unter Sonstige sind:

- Soziale Träger
- Vereine mit Beratungsangeboten
- MSO





# Welche Aufgaben haben die Ehrenamtlichen oder Netzwerkpartner: innen oder externe Anbieter: innen in der GU übernommen? Was wurde in der GU an Angeboten oder Unterstützung ermöglicht, was ohne diese nicht da gewesen wäre? (1/3)

- „Beratung, Gewaltschutz für Frauen, Psychosoziale Versorgung, Jobvermittlung, Wohnungssuche“
- „Mobile Gesundheitsberatung, Jobcoaching, Beratungen, Ausflüge, Kinderprogramm, Sport“
- „Integrationslotsen > Sprachmittlung“
- „Vielfältige Angebote für Kinder: Kunstprojekte, Sportangebote, Lernhilfe, psychosoziale Beratung; Frauengesundheitsberatung, Männergesundheitsberatung, Berufs- und Ausbildungscoaching, Beratung und Begleitung beim Schuleintritt und Übergang“
- „Erstorientierungskurs, Empowerment für Frauen, Sprachcafé, Fußballlotsen, Ukrainelotsen, Kunst für Kinder, Basteln für Kinder“
- „Ausflüge / Ferienprogramm & Vernetzung mit Sozialraum“
- „Deutschunterricht, Sprachmittlung, Kinderbetreuungsangebote, Hebamme, Familienberatung, Mutter-Kind-Spielgruppe“
- „Kinderbetreuung! Wir haben das Personal nicht dafür, unsere Netzwerkpartner haben Aktivitäten mit den Kindern übernommen“
- „Beratungsangebote für Vietnam, Frauen, Farsi sprechend, Sprachförderung, Hausaufgabenhilfe, Begleitung am Computer, Sport und Kreativangebote“
- „Künstlerische Projekte für Kinder und Teenager“
- „Stadtteilmütter > Begleitung und Unterstützung der Familien“
- „Projekte für Kinder, Hausaufgabenbetreuung“
- „Gesundheitskollektiv > Beratung zum Gesundheitssystem“



## Welche Aufgaben haben die Ehrenamtlichen oder Netzwerkpartner: innen oder externe Anbieter: innen in der GU übernommen? Was wurde in der GU an Angeboten oder Unterstützung ermöglicht, was ohne diese nicht da gewesen wäre? (2/3)

- „Sehr vielfältige Dinge: Lernhilfe, Sprachtandems, Deutschkurs für Mütter, Sportangebote, Freizeitangebote, Beratungen, Begleitungen, Dokumenten sortieren, Frauengesundheit, Männergesundheit, Workshops zu Kinderschutz, Familienberatung, Demokratieförderung“
- „Hausaufgabenhilfe, Begleitung der Ausflüge, Computerkurs für Kinder, Frauencafé, Beratungen auf Vietnamesisch“
- „Lotsenangebote, Übersetzung, Beratung, sozialpsychologische Beratung, Familienberatung, Babygruppe, Freizeitangebote wie Fahrradwerkstatt, Nähstube, Nachhilfe, Hausaufgabenhilfe, Ausfüllhilfen“
- „Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Sportangebote, Begleitungen zu Ärzten, Behörden etc. Musikangebote, Besuche von Kino, Theatern“
- „Sprachmittlung, Stammtisch, Willkommensfest, Mädchen Gruppe, Diverse Beratungsangebote, Unterstützung bei Festen“
- „Ausfüllhilfen, Sprachangebote, Freizeitaktivitäten, Vorbereitung und Unterstützung vor und während der Schule“
- „Workshops zu Themen: Gesundheit, Ausbildungs- und Arbeitssuche, Praktika, Psychosoziale Beratung“
- „Kinderdisco, Arbeitsrecht Info Sessions, Bewerbungstraining, Yoga, Fußball, Workshops“
- „einige Angebote für Kinder in den Ferien sowie regelmäßige Angebote während der Schulzeit > Freizeitgestaltung, Rechtsberatung“
- „Beratung, Freizeitangebote, Begleitungen“



## Welche Aufgaben haben die Ehrenamtlichen oder Netzwerkpartner: innen oder externe Anbieter: innen in der GU übernommen? Was wurde in der GU an Angeboten oder Unterstützung ermöglicht, was ohne diese nicht da gewesen wäre? (3/3)

- „Veranstaltungen für Willkommensklassen – Sportangebote – Bastelworkshops – Jobvermittlung – Sprach- und Übersetzungsunterstützung – Unterstützung bei der Suche nach Schul- und Kitaplätzen – Ausflüge“
- „Ausfüllhilfen, Sprachangebote, Freizeitaktivitäten, Vorbereitung und Unterstützung vor und während der Schule“
- „Künstlerische Projekte für Kinder und Teenagers“
- „Wohnraumberatung > Wie finde ich eine Wohnung“
- „Blumenbeete, Basketball, Salzgebäck zum Winterfest“
- „Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Sportangebote, Begleitungen zu Ärzten, Behörden“
- „Musikangebote, Besuche von Kino“
- „Sportangebote, Feste, Workshops zu Wohnungssuche, Kehrenbürgeraktion, Theateraufführungen“
- „Familienzentrum mit einem Familienfrühstück > Stärkung der Gemeinschaft“
- „Beratung für Bildung, Arbeit, Wohnungssuche, Arztterminen; Beratung bei Rassismus oder anderer Diskriminierung, Aufbau einer Selbsthilfegruppe für psychische Unterstützung, Hebamme, Betreuung von Familien, Kinderyoga zum Aufbau emotionaler Resilienz, Lesen und Hausaufgabenunterstützung, Nachhilfe, Sprachcafé, Kreative Angebote, Vermittlung von Kindern in pädagogische Angebote Sprachmittlung, Stammtisch, Willkommensfest“
- „Beratung zu spezifischen Themen“
- „Musikunterricht und –therapie“
- „Fahrradwerkstatt, Jugendarbeit, Sportangebote“
- „Beratung zu spezifischen Themen“
- „Unterstützung bei Integrationsprozessen z.B. Sprachcafé, Deutsch für Erwachsene“

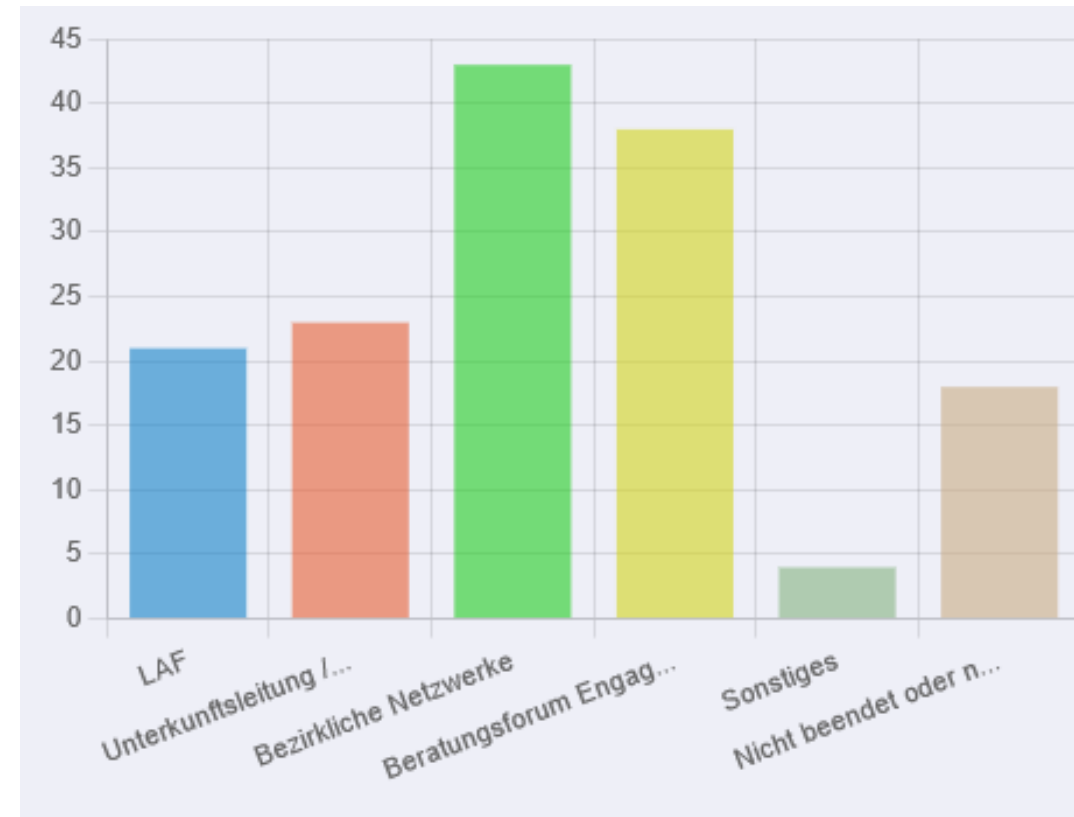
# Welche Informationsquellen für berlinweite Angebote und Entwicklungen mit Relevanz für deine Arbeit nutzt Du regelmäßig?



Das Beratungsforum Engagement arbeitet ebenfalls eng mit bezirklichen Netzwerken zusammen und bildet gemeinsam mit diesen die wichtigste Informationsquelle für die Ehrenamtskoordinator:innen in den Unterkünften.

Desweiteren wurden diese Quellen genannt:

- Newsletter – u.a. Caritas, Jugendämter
- Betriebliche Netzwerke
- Runde Tische
- Stadtteilzentren und Freiwilligenagenturen





## Teil B: Fazit

- Aus der Umfrage geht hervor, dass die Altersstruktur der Ehrenamtlichen herunter gegangen ist. Die Altersgruppe U30 nimmt den größten Teil der Aktiven ein. Die Anzahl der Ehrenamtlichen ist ungefähr gleich geblieben, unterscheidet sich jedoch stark in den einzelnen Unterkünften.
- Die Angebote in den Unterkünften durch Ehrenamtliche und Netzwerk-Partner:innen decken sehr viele Personengruppen ab (Kinder, Frauen, Mütter, Jugendliche, Männer). Zum großen Teil sind die an Erwachsene gerichtete Angebote Beratungsformate. Im Rahmen derer werden hochprofessionelle Bereiche wie Rechtsberatung oder Wohnraumberatung werden abgedeckt
- Es ist als positiv zu vermerken dass die Bewohnenden immer mehr in die Gestaltung der Angebote eingebunden werden. Der Auftrag der Partizipationserhöhung durch Bewohnenden wird somit erfolgreich nachgegangen. Dies wird vermutlich langfristig die verbindliche Teilnahme an Projekten und Veranstaltungen, aufgrund von Mitgestaltung, bewirken.
- Die bezirklichen Netzwerkrunden, sowie die Angebote des BfE werden weiterhin als die wichtigsten Informationsquellen bewertet. Dies wie wichtig der Austausch zwischen den EAK der verschiedenen ist und bleibt.



# Teil C: Fragen zur Arbeit und den Angeboten des BfE

# Was genau war besonders hilfreich an den Angeboten des BfE, wovon konntest du am meisten profitieren? (1/3)



- „Mir hat die Beratung durch die Regionalkoordination am Anfang besonders geholfen, da ich keine Einarbeitung in ein für mich vollkommen neues Arbeitsfeld erhalten habe. Die persönliche Betreuung und die freundliche Begleitung auch im Jour Fix als Austauschformat sind für mich besonders hervorzuheben, da die Kontakte zu den anderen EAKs mir ermöglicht haben Ideen zu sammeln und von der Erfahrung der anderen EAKs zu profitieren. Ich bin auch sehr an der Basisqualifizierung interessiert.“
- „regelmäßiger Austausch während des Jour Fix, sowie Inputs bei den Netzwerktreffen“
- „Gemeinsames Brainstorming“
- „Projekte kennenlernen, Basiswissen erhalten, Informationen über die Entwicklung im Bereich EK“
- „Fachaustausch“
- „Die Vernetzung und der Austausch mit anderen EAKs ist sehr hilfreich und finden hauptsächlich bei Veranstaltungen des BFE statt. Außerdem ist die Beratung durch die Regionalkoordinatorin immer eine Hilfe, wenn man Input oder Ideen braucht. Ich war von der Kurzfortbildung des BFE beeindruckt und möchte im nächsten Jahr an weiteren Kurzfortbildungen teilnehmen.“
- „Austausch mit anderen EAKs und Vernetzung“
- „Ich finde es sehr hilfreich, online und persönlich an regelmäßigen Jour Fix teilzunehmen, um mich auszutauschen und andere EAKs um Rat zu fragen.“
- „Neue Infos und Perspektiven“
- „Vorstellung von Initiativen“
- „Netzwerktreffen mit BENN und LAF“
- „Informationen über die Entwicklung im Bereich EK“

# Was genau war besonders hilfreich an den Angeboten des BfE, wovon konntest du am meisten profitieren? (2/3)



- „Austauschmöglichkeiten mit anderen EAKS, allgemeine Infos zu Angeboten und Netzwerkpartnern, Coaching war sehr hilfreich, um anzukommen.“
- „Austauschmöglichkeit mit Kolleginnen mit ähnlichen Themen und Herausforderungen. Regionalkoordination als Informationsquelle und Beraterin.“
- „dem gegenseitigen Austausch. Mein Unternehmen hat zwar einen sehr gutes QM für die Stelle aufgebaut, allerdings gibt bezirklich so starke Unterschiede, dass man immer neues erfährt, wie man Dinge anders handhaben kann, entlastet auch, wenn man denkt, man macht nicht genug, stärkt Resilienz“
- „Beratung/Input durch Regionalkoordinatorin“
- „Tiefgründige gut durchdachte Workshops, viel Engagement bei der Durchführung, Erfahrungsaustausch unter EKS und alles auch noch mit super Methoden und Spaß!“
- „Der gemeinsame Austausch mit anderen EAKs, die Fortbildungsangebote haben einen ersten Einstieg ermöglicht, die Betreuung durch die Regionalkoordination“
- „Da ich leider noch nicht an der Qualifizierung teilnehmen konnte, waren bisher besonders die Jour Fixe und Netzwerktreffen hilfreich um mich mit Kolleg\*innen austauschen zu können, sowie der individuelle Kontakt mit unserer Regionalkoordinatorin. Der Berlinweite Jour Fixe war super und ich hoffe es gibt ihn nächstes Jahr wieder, aber die Regionalen Treffen sind für mich noch wichtiger und immer ein Highlight in meiner Woche.“
- „Die Inhalte, der Austausch und Einblicke in die Praxis der anderen EAKs in der Basisquali und BFE Fachkonferenz
- „Infomails“

# Was genau war besonders hilfreich an den Angeboten des BfE, wovon konntest du am meisten profitieren? (3/3)



- „dem gegenseitigen Austausch. Mein Unternehmen hat zwar einen sehr gutes QM für die Stelle aufgebaut, allerdings gibt bezirklich so starke Unterschiede, dass man immer neues erfährt, wie man Dinge anders handhaben kann, entlastet auch, wenn man denkt, man macht nicht genug, stärkt Resilienz“
- „Besonders hilfreich ist stets der Raum, sich mit Kolleg\*innen austauschen zu können und fachlichen Input sowie einen verständnisvollen Umgang aus den Treffen und durch die Ansprechpartner\*innen des BfE mitnehmen zu können! Besonders die Miniworkshops am Berlinweiten Jour Fixe haben viel neuen, praxisbezogenen Austausch geboten!“
- „Das persönliche Termin, das ich zu Beginn mit der regionalen Koordinatorin hatte, war sehr hilfreich und gab mir das Gefühl, bei dieser Arbeit nicht allein zu sein und um Hilfe bitten zu können.“
- „Die Inhalte, der Austausch und Einblicke in die Praxis der anderen EAKs in der Basisquali und BfE Fachkonferenz“
- „Die unterschiedlichen Angebote haben mich in meinen Tätigkeiten sowohl als Ehrenamtskoordinator in einer Gemeinschaftsunterkunft als auch als Bereichsleitung für Ehrenamtskoordination auf Bundesebene bei meinem Träger sehr unterstützt. Zu den Angeboten gehören der regelmäßige Austausch mit Ehrenamtskoordinator:innen im Rahmen des Jour Fixe sowie die Info-Mails über Kooperationspartner, mögliche Fördergelder und Veranstaltungen. Darüber hinaus habe ich mich durch die Fortbildungen und die berlinweiten Jour Fixe fachlich weiterentwickelt.“
- „Rahmen für Austausch. Ich fand super, dass beim berlinweiten jour fixe auch andere Akteure (LAF, BENN...) dabei waren.“



# Gibt es etwas, das du aus den Angeboten des BfE mitgenommen hast und konkret Eingang in deine Arbeit gefunden hat?

## 1/2

- „Regelmäßig wurden während der online Veranstaltungen Vereine und Angebote vorgestellt, die für die Zielgruppe geeignet sind. Diese Infos habe ich mitgenommen und entweder kontaktiert um eine Kooperation abzuschließen oder ich habe das Sozialteam darüber informiert, damit sie das in den Gesprächen mit Bewohnenden erwähnen können.“
- „Gelassenheit“
- „Einiges! Die Tipps und Weiterleitungen durch die Regionalkoordinatorin und anderen EAKs konnten super mitgenommen und umgesetzt werden.“
- „Projekte, Kontakte, Beispiele, Führungsstil, Organisation eines Firmen-Socialdays“
- „Die Praxisanleitung fand ich auch sehr gut“
- „Sehr viele Dinge: Rolle reflektieren, Nein-sagen, Methoden benutzen, Austausch pflegen, und viele andere Dinge, auch aus dem Coaching habe ich viel gelernt z. B. sich erstmal klar zu machen und zu spüren, was man eigentlich in einer schwierigen Situation möchte oder eben auch nicht und dann ganz gezielt Möglichkeiten und Ressourcen zu betrachten, eine Strategie aufzustellen und dann umzusetzen.“
- „Projekte, Organisationen, Fördermöglichkeiten“
- „Vieles, insbesondere die Angebote während des Berlinweiten Jour Fixes“
- „Kontakt zu einigen Projekten, die sich bei den Netzwerktreffen vorgestellt haben.“
- „Anregungen für Bewohnendenkomitee“



# Gibt es etwas, das du aus den Angeboten des BfE mitgenommen hast und konkret Eingang in deine Arbeit gefunden hat?

## 2/2

- „Angebote für die Kinder schaffen, um die Eltern zu entlasten.“
- „Der Austausch ist doch das wichtige“
- „Projekte, Organisationen, Fördermöglichkeiten“
- „Bedarfsanalyse (es wurde eine Methode bei der Qualifizierung vorgestellt), Ideen anderer EAKs bei dem Jour Fixe, Bekanntschaften mit anderen EAKs bei dem Jour Fixe“
- „Finanzierungsmöglichkeiten, Arbeitsweise, Connections“
- „Klar, ich habe aus den Angeboten des BfE viele wertvolle Kenntnisse mitgenommen. Dazu gehören unter anderem der Aufnahmeprozess für Ehrenamtliche, neue Kooperationspartner sowie Informationen zu Fördergeldern und vieles mehr.“
- „Indirekt fließen immer wieder Inhalte in den zukünftigen Arbeitsalltag mit ein. Besonders die kleinen Handlungsideen und Tipps anderer Kolleg\*innen bei den Jour Fixes sind von großem Wert!“
- „Zugang zu Angeboten außerhalb meiner Stadtteilkoordination. Sicherheit in der Arbeit durch das Teilen der Aufgaben und Arbeitsgebiete von EK-Kolleg\*innen“
- „Nicht den Mut zu verlieren und immer 100 Prozent für die Bewohner\*Innen zu geben.“



# Was brauchst du noch? Welche Themen oder Formate sollten wir in Zukunft anbieten?

- „Mediation, Konfliktmanagement“
- „Pflicht: Rassismuskritische Schulung für alle“
- „Mehr zu Projektmanagement“
- „Niederschwellige Fördermittelakquise“
- „Best practices bekannt machen“ und „Konflikten mit Ehrenamtlichen“
- „Kommunikationsübungen mit Bewohnerinnen“
- „Mehr Aufbaufortbildungen im Jahr wären toll.“
- „Gern mehr Fortbildungen und Netzwerkmöglichkeiten“
- „Beantragung von Feinmitteln, Förderungen“
- „Gern mehr Fobis und Aufbaumodule“
- „Fortgeschrittene Quali :Freiwilligenkoordination“
- „Schulung zu Anti-Rassistische Arbeitskultur“
- „Workshops, Kommunikationskanäle mit Bewohnenden“
- „Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte“
- „mehrtägige Leadership Fortbildung“
- „regelmäßige berlinweite Jour Fixe“



---

## Teil: C Fazit

Wir freuen uns, dass die Angebote des BfE weiterhin sehr gut angenommen werden.

Es ist wichtig, die Position der Ehrenamtskoordinator:innen weiter zu stärken und in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen – durch Vernetzung, Beratung und Qualifizierung.

**Wir bedanken uns für die Teilnahme an der Umfrage, euer Vertrauen und sind auch in Zukunft für euch da!**

Wir versuchen die genannten Anmerkungen und Wünsche in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Fragen oder Sonstiges gerne per E-Mail an: [falkenhausen@landesfreiwilligenagentur.berlin](mailto:falkenhausen@landesfreiwilligenagentur.berlin)